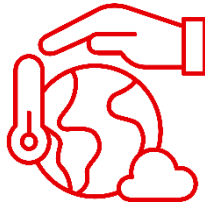


Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Spielanleitung – Planspiel „Was wäre, wenn...?“

Dauer: ca. 30- 50 Minuten; kann aber auch länger gespielt werden

- 10 Minuten Einführung
- 20-30 Minuten Plan-Spiel (kann aber auch länger gespielt werden)
- Evtl. 10 Min. Auswertung: Was hat gut geklappt? Was sehen Sie als größte Herausforderung an?

Vorbereitung:

- Die Rollen-Karten ausschneiden (die Vorder- und die Rückseite können z.B. zusammen in eine durchsichtige Hülle für Namensschilder gesteckt werden)
- Das Szenario ausdrucken und den Teilnehmenden vorlegen (die Teilnehmenden können während des Spiels ggfs. Noch einmal nachlesen)

Teilnehmende:

bis zu acht verschiedene Rollen-Karten, die Zahl der Teilnehmenden kann angepasst werden (z.B. zwei Gruppen oder eine Rollen-Karte wird mehrfach verteilt) + eine Spiel-Moderation

Jede teilnehmende Person erhält eine Rollen-Karte und damit eine „Rolle“

Die Teilnehmenden sitzen für das Gespräch in einem Kreis zusammen.

Hinweis für die Moderation:

- Die Spiel-Moderation steht für Rückfragen zur Verfügung
- Wenn das Gespräch ins Stocken kommt, kann sie Fragen stellen, z.B. „Fällt Ihnen noch etwas ein?“, „Wo sehen Sie Probleme?“ „Was würde in dieser Situation helfen?“
- Zum Ende hin evtl. jemanden von den Teilnehmenden bitten, ob er/sie kurz die die Diskussion schildern kann: „Was lief gut“? Wo gab es Schwierigkeiten? Gibt es etwas, was man lernen konnte?“
-

Einführung in das Spiel durch die Spiel-Moderation, z.B.:

- „Wir möchten mit Ihnen ein Spiel spielen. Es geht um ein Krisenszenario mit Starkregen und Starkwind und eventuell einen Stromausfall
- Bei dem Spiel geht es darum, miteinander in den Austausch zu kommen. Sie sollen einen möglichen Eindruck erhalten, was für Herausforderung eine solches Szenario für eine soziale Einrichtung bedeuten kann

- Das Szenario bezieht sich auf eine Pflegeeinrichtung. Auch wenn Sie beruflich nichts damit zu tun haben, können Sie sich mit Hilfe der Beschreibung auf Ihrer Spielkarte am Gespräch beteiligen
- Bitte lesen Sie sich Ihre Karte kurz durch und versuchen Sie sich in die Lage zu versetzen. In dem Austausch mit den anderen Teilnehmenden versuchen Sie Ihre Hinweise, Befürchtungen, Lösungsvorschläge einzubringen“.

Die Spiel-Moderatorin eröffnet das Spiel und liest Folgendes vor:

„Stellen Sie sich bitte folgendes fiktives Szenario vor:

- Es ist Winter und seit zwei Tagen regnet es ununterbrochen
- der Wetterbericht hatte gestern Abend für den heutigen Tag eine Wetterwarnung für Ihre Region ausgegeben zu Starkwind und Starkregen. Heute scheint sich die Lage weiter zuzuspitzen: Die Straßen sind durch umgeknickte Bäume immer schwerer zu passieren.
- Es ist morgens 8.00 Uhr es ist noch nicht richtig hell.
- Sie befinden sich in einer Pflegeeinrichtung
 - Viele der Bewohnerinnen und Bewohner reagieren eventuell mit Angst und Panik reagieren und stürzen können, wenn z.B. das Licht ausfällt.
 - In der Einrichtung leben auch viele Bewohnerinnen und Bewohner mit demenziellen Erkrankungen: Sie verstehen eventuell gar nicht, was passiert, und reagieren vielleicht panisch. Sie zeigen oft schon im Alltag Weg- bzw. Hinlauf-Tendenzen.
 - In der Einrichtung wohnen auch mehrere Menschen wohnen, die auf strombetriebene medizinische Geräte angewiesen sind: Zwei Menschen werden beatmet (die Akkus halten nur 5-6 Stunden) und ein Mensch ist auf eine elektrische Schmerzpumpe angewiesen
 - In der Einrichtung wohnen fünf Bewohnerinnen im 1. Stock wohnen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Im 2. Stock wohnen zehn bettlägerige Personen
- Das Telefon klingelt ständig: An- und Zugehörige rufen an und wollen wissen, ob auch diese Einrichtung betroffen ist“
- Dann verteilt die Spielleitung **die Karten**
- Die Spielleitung liest weiter vor: „
 - „Die **Einrichtungsleitung einer stationären Pflegeeinrichtung** ruft die anwesenden Mitarbeitenden zu einer Besprechung zusammen.
 - Sie macht sich Sorgen, dass es Probleme mit der Versorgung geben könnte, dass Mitarbeitende und Dienstleister nicht mehr zur Einrichtung kommen können und dass auch bei ihr in der Einrichtung der Strom ausfällt.
 - Sie befragt die Mitarbeitenden, wie sie die Lage einschätzen und verteilt danach Aufgaben

- Nun geht es los, die Einrichtungsleitung beginnt das Gespräch.....“

Im Laufe des Spiels können weitere Ereignisse von der Spielmoderation vorgetragen werden, die die Situation verschärfen, zum Beispiel:

- Nach 5 Minuten: "Update: Der Wind hat weiter zugenommen. Ein Baum ist auf das Dach eines Nebengebäudes gestürzt. Die Zufahrtsstraße der Einrichtung ist komplett blockiert."
- Nach 10 Minuten Spielzeit: "Update: Der Strom ist jetzt ausgefallen"
- Nach 10 Minuten: „Update: Anruf bei der Feuerwehr: Sie können jetzt nicht zu der Einrichtung kommen, da mehrere Verkehrsunfälle“
- Nach 15 Minuten: "Das Festnetztelefon ist tot. Die Handynetze sind überlastet. Sie haben noch sporadischen Empfang, aber Anrufe brechen ab. Wie kommunizieren Sie jetzt?"

Die Karten

1. Karte: Einrichtungsleitung

- Hat in den Lokalnachrichten gehört, dass in einer angrenzenden Region der Strom in einer anderen Pflegeeinrichtung ausgefallen ist und dass es Straßenschäden gibt
- Beschließt, in der Einrichtung den Krisenfall auszurufen
- Ruft Mitarbeitende zusammen

2. Karte: Pflegedienstleitung

- ist für die Personalplanung zuständig und das Ausfallmanagement
- Kann die Mitarbeitenden (noch) anrufen

3. Karte: Pflegeassistenz

- Arbeitet heute spät und ist noch nicht in der Einrichtung
- Wohnt weiter weg
- Ist unsicher, ob sie/er die Einrichtung erreichen kann

4. Karte: Pflegefachperson

- Arbeitet in der Frühschicht, ist vor Ort
- Erkennt den Ernst der Lage, möchte helfen
- Hat eine Tochter (5 Jahre alt), die sie normalerweise um 15 Uhr vom Kindergarten abholt

5. Karte: Haustechnik

- Weist auf einen möglichen Stromausfall als Folge von größeren Wetterextreme hin
- Ausfallen könnten: Telefon, Handys strombetriebene medizinische Geräte, Schließtüren, Patientennotruf, Pflegedokumentation, Licht, Kühlschrank (Arzneimittel), Heizung, Wasser, Toiletten

6. Karte: Essenslieferant

- Hat bereits versucht, die Pflegeeinrichtung zu erreichen, aber die Straßen sind wegen umgestürzter Bäume nicht passierbar
- Ruft in der Einrichtung an und teilt mit, dass sich die Lieferung verzögert und vielleicht ganz ausfallen wird

7. Karte: Hauswirtschaftsleitung

- Hat Lebensmittelvorräte für 3 Tage
- Aber: Kühlschrank fällt bei Stromausfall aus
- Muss Speiseplan spontan umstellen (was ist ohne Kühlung/Kochen möglich?)

8. Karte: Praktikantin/Praktikant

- Erste Woche in der Einrichtung
- Ist überfordert, möchte aber helfen
- Ist aber für vieles (noch) nicht qualifiziert